

Anaesthesist 2009 · 58:391–391
 DOI 10.1007/s00101-009-1521-4
 Online publiziert: 26. März 2009
 © Springer Medizin Verlag 2009

Redaktion

R. Larsen, Homburg/Saar

F. Mertzlufft¹ · W. Schaffartzik²

¹ Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Transfusions-, Notfallmedizin und Schmerztherapie, Ev. Krankenhaus Bielefeld gGmbH, Bielefeld

² Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, Unfallkrankenhaus Berlin

Clinica Physiologica Anaesthesiologica e.V.

XI. Symposium „Volumen macht Druck“,
 30.–31.03.2007

Das interdisziplinäre XI. Symposium der Clinica Physiologica Anaesthesiologica (CPA) fand vom 30. bis 31.03.2007 unter Leitung der Kollegen Prof. Dr. C. Werner, Frau Priv.-Doz. Dr. K. Engelhard sowie Prof. Dr. R. Zander und damit zum dritten Mal in Verantwortung von Kollegen der Johannes Gutenberg-Universität Mainz statt. Das Echo der vielen Teilnehmer, sowohl zum wissenschaftlichen Teil als auch zum gelungenen Ambiente und dem Rahmenprogramm, war Kompliment und Ansporn zugleich.

Bearbeitet wurde ein vielschichtiger interdisziplinärer Themenkomplex, der unter dem Überbegriff „Volumen macht Druck“ Hauptthema des Symposiums war. Kollegen aus mit diesem Thema befassten Disziplinen (Anästhesiologie, Intensivmedizin, Kardiologie, Kardiochirurgie, Neurochirurgie, Physiologie, Unfallchirurgie und Viszeralchirurgie) beleuchteten das Thema aus den relevanten Blickwinkeln und ermöglichten die beherrschte sowie ausführliche Diskussion – Tradition der CPA-Symposien und Verpflichtung zugleich. Relevante wissenschaftliche Beiträge hierzu sind in diesem Heft veröffentlicht.

Weiterer Anlass des XI. CPA-Symposiums waren der 65. Geburtstag von *Herrn Professor Zander* sowie dessen zeitgleicher „Rückzug“ in den Ruhestand zum 01.04.2007. Clinica Physiologica Anaesthesiologica e.V. trug dieser Koinzidenz

gleich aus mehreren Gründen Rechnung: Einmal, weil Professor Zander als Physiologe seit Jahrzehnten eine äußerst enge Bindung an das Fachgebiet Anästhesiologie unterhält, die seitens der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI) zur Ehrung mit der Franz-Kuhn-Medaille im Rahmen des Deutschen Anästhesie Congresses (DAC) 2008 führte. (Historisch betrachtet: eine Ehrung mit Weitblick. Der Chirurg Franz Kuhn, 12.10.1866 bis 28.03.1929, veröffentlichte 1911 das Buch *Die perorale Intubation*, scheiterte zunächst aber mit der Einführung dieses Verfahrens an Ferdinand Sauerbruch.)

Zum anderen war es Professor Zander, der mit anderen die Gründung von CPA herbeiführte, einem Verein zur Förderung der klinischen Forschung in Physiologie und Anästhesiologie. Zunächst als Vorsitzender (heute als Kassenwart), vor allem aber als Spiritus rector, hat er entscheidend zum Erfolg der CPA-Arbeit und der bis 2007 veranstalteten zehn CPA-Symposien (I–X) in Berlin, Bielefeld, Dresden, Hannover, Heidelberg, Homburg, Mainz und Wuppertal beigetragen und CPA-Publikationen (in *Anaesthesiologie*, *Intensivmedizin*, *Notfallmedizin*, *Schmerztherapie* und *Der Anaesthesist*) unterstreichen dies. Heute ist CPA ein Synonym für relevante Themen, kritische Diskussionen ohne Limit und kompetente Ergebnisse, die publiziert werden. Clinica Physiolo-

gica Anaesthesiologica e.V. vereint darüber hinaus in einem interdisziplinären Anspruch auch andere Fächer und Disziplinen und zählt inzwischen zur Symposiumstradition.

Auf die vor uns liegenden CPA-Symposien – das XII. im Oktober 2008 in Leipzig unter Leitung der Kollegen Professores Kaisers und Meixensberger, das XIII. im April 2010 in Rostock unter Leitung von Frau Professor Nöldge-Schomburg und das XIV. in Berlin im Herbst 2011 unter Leitung der Kollegen Professores Ekkernkamp und Schaffartzik – freuen wir uns und weisen schon jetzt darauf hin.

F. Mertzlufft und W. Schaffartzik
 Vorsitzende CPA e.V.

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. F. Mertzlufft

Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Transfusions-, Notfallmedizin und Schmerztherapie, Ev. Krankenhaus Bielefeld gGmbH Burgsteig 13, 33617 Bielefeld
 fritz.mertzlufft@evkb.de

Interessenkonflikt. Der korrespondierende Autor gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.